

Liebe Freunde, Kollegen und Interessierte an meiner Arbeit,

die letzten Monate waren ziemlich vollgepackt und auch sehr aufregend. Es gab zwei Konfi-Freizeiten, die „Biss“ Mitarbeiterschulung, viele Überlegungen zur Jugendarbeit in Achern und noch vieles mehr. Da wird es doch mal wieder Zeit für einen Freundesbrief. Ich will ein wenig über meine Arbeit, mein Leben in einer der schönsten Regionen Deutschlands und den CVJM berichten.

Der Libanon & die Frauenkreise

Vor einiger Zeit hatte ich eine Premiere: Ich war beim Frauenfrühstück. Als junger Kerl ist es doch schon etwas ungewöhnlich mit netten älteren Damen zusammen zu sitzen und Kaffee zu trinken. Der Grund dafür ist einfach: Ich berichte hin und wieder über meine Zeit im Libanon. Ausgestattet mit einem Beamer und einer kleinen Präsentation will ich meine Zeit im Nahen Osten gerne mit anderen teilen. Und so habe ich auch die Chance Menschen von meiner Arbeit zu berichten, die ansonsten nur wenig mit der Jugendarbeit zu tun haben. Aber nun zurück zum Frauenfrühstück: Ich habe das Gefühl, das die meisten netten Damen mich als Schwiegersohn gerne haben würden, aber zu einem Treffen mit ihren Töchtern ist es bisher nicht gekommen ☺

Der SOS Jugendgottesdienst



Das Aushängeschild in der Region ist der SOS-Jugendgottesdienst. Neun Mal im Jahr kommen zwischen 100 und 150 Jugendliche zusammen um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Ich freue mich jedes Mal wieder, den Gottesdienst zusammen mit gut 25 Leuten vorzubereiten. Dabei ergeben sich gerade auch in der letzten Zeit immer wieder Änderungen, die es in sich haben.

Einige Schüler aus dem Team haben gerade die schriftlichen Abi-Prüfungen hinter sich. Nach dem Sommer lockt dann die große weite Welt (außerhalb der Ortenau). Und so verändert sich das Team ganz stark. Wir brauchen neue Mitarbeiter und da sind wir gerade mitten auf der Suche.

Aus Achern kommen immer mehr Leute zum SOS. Meistens sind es an die fünfzehn Jugendliche, von denen sich jeder richtig wohl fühlt. Man quatscht miteinander, genießt die Atmosphäre und nimmt auch etwas von der Predigt mit. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung und ich bin gespannt, ab wann wir einen eigenen Reisebus benötigen.

In den letzten Wochen hat uns im SOS eine Frage sehr beschäftigt: das Jugendkirchenprojekt. Die badische Landeskirche will Jugendkirchen fördern und unterstützen. Also warum nicht auch den SOS? Gesagt getan, wir schreiben gerade an einem Konzept für uns und die badische Landeskirche. Ich bin gespannt wohin die Reise noch geht.

Aber nun zu meiner Arbeit direkt in die Region Ortenau:

In der Region bewegt sich auch Einiges in der Jugendarbeit. Manche Jugendkreise entstehen, andere blühen mehr und mehr auf und in anderen CVJM's kriselt es leider auch. Ich fahre immer wieder durch die Ortenau um zu sehen, was wo und vor allem wie läuft. Ein kleiner Einblick in dieses Feld meiner Arbeit kommt nun.



Christoph in den Jugendkreisen

Das Herzstück der Jugendarbeit sind doch immer wieder die Jugendkreise vor Ort. So setzte ich mich ab und zu in meinen alten roten Golf und besuche sie in der Ortenau. In Rastatt waren knapp 30 Jugendliche und wir haben uns „top-secret“ unterhalten (so jedenfalls hieß das Thema). Dahingegen gab es in Gengenbach leckere Burger und es ging um die Berufung der Jünger. Allmannsweiler wollte ein Tabu-Thema anpacken, nämlich „Sex, Drugs & Rock'n Roll“. Ich freue mich sehr zu sehen, wie jeder einzelne Jugendkreis seinen ganz besonderen Charme hat und ich hoffe, dass ich es schaffe, in den nächsten Monaten mal jeden Verein, bzw. Jugendkreis zu besuchen.

Begleitung vor Ort

Neben den Jugendkreisbesuchen ist es immer wieder wichtig, auch einzelne CVJM's besonders zu begleiten. Deshalb mache ich mich immer wieder auf den Weg in den Schwarzwald, nach Hornberg. Junge Mitarbeiterinnen packen fröhlich und voller Elan ihren Jugendkreis an. Das hätte ich vor einem guten Jahr auch nicht so erwartet. Ich

begleite die jungen Mitarbeiter und versuche zusammen mit ihnen eine Perspektive zu entwickeln. Dieser Aufgabenbereich ist auch relatives Neuland für mich. Aber ich merke, dass ich auch in diesem Bereich noch weiter wachsen kann. Auf geht's Hornberg, weiter so 😊.

Aber nun zu meiner Arbeit direkt in Achern:

Wie in der gesamten Region, bewegt sich auch in Achern so Manches. Viele Jugendliche bekommen mehr und mehr mit, dass die Jugendarbeit nicht einfach nur ein netter Zeitvertreib ist, sondern dass sie auch für ihr Leben eine Bereicherung ist.

Konfitag & Konfiwochenende

Ich habe es mir schon lange gewünscht: eine kleine TENSING-Gruppe in Achern. Jugendliche, die sich kreativ in verschiedenen Bereichen entfalten. Im Januar habe ich dann einen ersten Versuch mit den derzeitigen Konfirmanden gestartet. Knapp vierzig Jugendliche kamen und haben Unglaubliches geleistet. Innerhalb von 3 Stunden haben sie eine Jonglage, eine kleine Band, einen Tanz und ein Theaterstück eingeübt. Ich bin sprachlos, über so viel Talent bei den Konfirmanden.



Im März ging es dann auf zwei Konfirmandenfreizeiten. Das erste Wochenende mit gut fünfzig Konfis, war echt eine Herausforderung. Sie haben sich kreativ ausgetobt und waren, wie sollte es auch anders sein, bis früh morgens auf Achse. Ich glaube, dass sie ein wenig erleben konnten, wie viel Spaß Jugendarbeit machen kann. Zur zweiten Freizeit waren es dann weniger Konfirmanden, dafür mehr Mitarbeiter. Jeder im Team hat viel Verantwortung übernommen, was echt schön zu sehen ist.

Freizeit Achern

Im Februar ging es mit 7 Jugendlichen mitten in den Schwarzwald. Eine Freizeit unter dem Motto: „Do-it-Yourself“. Die Jugendlichen haben selber eingekauft, gekocht und das Programm bestimmt. Es klappte richtig gut und wir hatten mit einem minimalen Budget fast viel zu viel zu Essen. Die Jugendlichen überraschen mich immer wieder 😊

Traineekurs & Chancen

Seit knapp einem Jahr gibt es nun den „Traineekurs“ in Achern. Ehemalige Konfirmanden entdecken ihre Stärken und Schwächen und bringen sich in der Gruppe und in der Jugendarbeit ein. Sie gestalten punktuell den Konfirmandenunterricht, bereiten einen Jugendgottesdienst vor und vieles mehr. Wahrscheinlich werden zukünftig alle als Mitarbeiter in der Gemeinde zu begrüßen sein. Ein tolles Ergebnis.

Das war's erst einmal wieder von mir. Ich hoffe, du hast einen kleinen Einblick in meine Arbeit und mein Leben erhalten. Wenn du es wichtig findest, was ich tue, dann bete für mich und spende doch einen kleinen Betrag. Meine Arbeit lebt von deinen Spenden & Gebeten.

Gott segne Dich – Dein Christoph Pfeifer

Region

CVJM-Region Ortenau
Kontonummer: 300506923
Stichwort: Regio-Point Ortenau
Evangelische Kreditgen. Kassel
BLZ: 52060410

Wie wäre es mit 10€ pro Monat? Das ist ein kleiner aber regelmäßiger Beitrag für die Jugendarbeit. Wir wollen 100 Spender finden, die Christoph mit 10€ pro Monat unterstützen. Richte doch einen Dauerauftrag ein. Selbst kleine Beträge helfen Damit meine Arbeit bestehen kann. 😊